Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 4 (1878)

Heft: 32

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Illustrirtes humoristisch-sathrisches Wochenblatt.

Berantwortliche Redattion: Jean Rögli, Untengaffe No. 1.

Ericeint jeden Samftag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelber franto.

Alle **Bostämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen; franko für die Schweiz: für 3 Monate Fr. 3, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Bereinigten Staaten Nordamerika's per 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika, Asien und Australien per 6 Monate Fr. 12, per 12 Monate Fr. 22. Einzelne Nummern 25 Cts.

Der Bundesrath und sein Kind.

Frei nach Göthe.

Wer macht bort so grausigen Morbstandal Im eibgenössischen Bundessaal? Der Bundesrath ist's, der mit bangem Gesicht Sich über dem Gotthard den Kopf zerbricht.

Was birgst das Gesicht Du, mein Eidgenoß? "Sieh'st Bater, Du nicht des St. Gotthard Troß, Den Gründerbaron? Er thut mir weh'!"— Mein Kind, das ist ja der Ruchonnet.

""Lieb' Gibgenoß, o komm' boch zu mir, In meinen Armen gibt's viel Plaisir; Ich gebe Dir Ehre und Freude und Gold Und spiele mit Dir selbst ben Muckebolb""

"O Bater, lieb' Bater, und hör'st Du benn nicht, Was Gründerkönig mir leise verspricht?" Sei ruhig, mein Kind, und laße das Murr'n, Das ist ja der Kaiser von Solothurn. ""Komm, Knabe, Dein Geld ist boch auch kein Blech, Und kommst Du nicht willig, so ist's Dein Pech; Schon tanzen die Gründer den fröhlichen Reih'n Und greisen in fremde Taschen hinein"".

"Mein Bater, mein Bater, sieh'st Du nicht im Frack Den Räuber bort mit bem leeren Sack?" — Mein Sohn, mein Sohn, ich weiß, was Dir frommt, Das ist ja ber Wenzel, ber zu Dir kommt.

""Ich raube Dich, Rleiner, bann bift Du bald mein, Denn ich bin groß und Du bift so klein!"" "Mein Bater, mein Bater, er gliedert mich an, Gründerbaron hat mir ein Leid's gethan".

Den Bater grauset's — er findet nicht Ruh' — Der Eidgenoß halt noch die Taschen zu, Und ehe das Ding er sich vollends bedacht, hat man ein Loch in den — Sack ihm gemacht!